



DIE

JAKOBUS-

LITURGIE

Text aus: BKV - Griechische Liturgien. Übers. von Remigius Storf; mit Einl. versehen von Theodor Schermann. (Bibliothek der Kirchenväter, 1. Reihe, Band 5) München 1912.

Die griechische Jakobusliturgie

A. Vorbereitungsgebete [Prothesis].

1. Gebet um die Gnade des Hl. Geistes.
2. Gebet vor dem heiligen Tische.
3. Weihrauchgebet zum Anfange.
4. Anfangsgebet.

B. Katechumenen-Messe.

I. Kleiner Eingang.

1. Weihrauchgebet.
2. Segensgebete.
3. Gesang unter dem Eingange.
4. Eingangsggebete des Priesters.
5. Kollekte.
6. Schriftlesung.
7. Kollektengebet.
8. Inklinationsgebet.
9. Entlassung der Katechumenen.

C. Messe Der Gläubigen.

I. Großer Eingang.

1. Weihrauchgebet.
2. Der Cherubsgesang.
3. Eingangsgbet.

II. Das Symbolum.

Das Symbolum.

III. Der Friedenskuß.

1. Gebet zum Friedenskusse.
2. Erteilung des Friedenskusses.

IV. Große Ektenie.

1. Inklinationsgebet.
2. Die allgemeine Kollekte.

V. Offertorium

1. Einganggebete.
2. Hüllegebete.

VI. Präfation und Trisagion. Präfation und Trisagion.

VII. Anaphora.

1. Die Einsetzungsworte.
2. Anamnese.
3. Die Epiklese.

VIII. Fürbitten für die Lebendigen und die Verstorbenen. Fürbitten für die Lebendigen und die Verstorbenen.

IX. Gebete vor der heiligen Kommunion.

1. Das Pater noster.
2. Inklinationsgebet.
3. Elevation.
4. Die Brotbrechung.

X. Kommunion. Kommunion.

XI. Danksagung nach der Kommunion. Danksagung nach der Kommunion.

XII. Letzter Eingang.

1. Weihrauchgebet.
2. Eingangsgebete.
3. Segensgebet.

XIII. Entlassung. Entlassung.

XIV. Schlußgebete. Schlußgebete.



Die griechische Jakobusliturgie

A. Vorbereitungsgebete [Prothesis].

1. Gebet um die Gnade des Hl. Geistes.

Der Priester:

Verachte mich nicht, o Herr, unser Gott, obgleich ich durch eine Menge von Sünden befleckt bin; denn siehe, unwürdig nahte ich mich diesem Deinem göttlichen und himmlischen Geheimnisse. Aber im Hinblick auf Deine Güte rufe ich zu Dir: Gott sei mir Sünder gnädig Ich habe gesündigt vor dem Himmel und vor Dir und bin nicht würdig, auf diesen Deinen heiligen und geistigen Altar zu schauen, auf welchem Dein eingeborener Sohn, unser Herr Jesus Christus, für mich sündigen und mit jeder Schmach bedeckten Menschen geheimnisvoll zum Opfer bereit liegt. Daher richte ich an Dich das Bitt- und Dankgebet, mir Deinen Geist, den Tröster, zu senden, damit er mich zu diesem Opferdienste kräftige und erneuere und mich würdige, Deine von mir dem Volke verkündeten Worte ohne Schuld auszusprechen. Durch unseren Herrn Jesus Christus, mit dem Du gepriesen bist samt Deinem allheiligen, guten, lebendigmachenden und wesensgleichen Geiste jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

2. Gebet vor dem heiligen Tische.

Am Altare stehend [εύχη παραστάσεως]:

Die Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste, dem dreifaltigen und einigen Lichte der Gottheit, die in der Dreiheit einheitlich besteht und ungeteilt

geteilt ist. Die Dreiheit ist nämlich der eine, allmächtige Gott, dessen Herrlichkeit die Himmel verkünden. Immerdar verkündet die Erde seine Herrschaft, das Meer seine Macht und jedes sinnliche und geistige Geschöpf seine Pracht. Denn ihm gebührt aller Ruhm, Ehre, Macht, Größe und Herrlichkeit jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

3. Weihrauchgebet zum Anfange.

Weihrauchgebet des Einganges des Anfanges.¹

Herr Jesus Christus, Wort Gottes, der Du Dich Gott dem Vater freiwillig am Kreuze als unbeflecktes Opfer dargebracht hast, mit zwei Naturen begabte Kohle, welche die Lippen des Propheten mit einer Feuerzange berührte und seine Sünden hinwegnahm, berühre auch die Sinne von uns Sündern, reinige uns von jeder Befleckung und stelle uns makellos an Deinen heiligen Altar, um Dir ein Lobopfer darzubringen. Nimm von uns, Deinen unnützen Knechten, dieses Rauchwerk zum lieblichen Wohlgeruche entgegen, verwandle den üblen Geruch unserer Seele und unseres Leibes in Wohlgeruch und heilige uns durch die heiligende Kraft Deines allheiligen Geistes. Denn Du allein bist heilig, Du heiligest die Gläubigen und teilst Dich ihnen mit, und Dir gebührt Ehre mit Deinem anfangslosen Vater und mit Deinem allheiligen, guten und lebendig machenden Geiste jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

4. Anfangsgebet.

Anfangsgebet:

Wohltätiger König der Ewigkeit, Schöpfer der ganzen Welt! Nimm gnädig Deine Gemeinde auf, die sich Dir durch Deinen Christus nähert; verleihe jedem im Vollmaße, was ihm zuträglich ist und mache uns Deiner heiligmachenden Gnade würdig, da Du uns in Deiner heiligen Kirche versammelst, die Du erworben hast mit dem kostbaren Blute Deines eingeborenen Sohnes, unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus, mit welchem Du gepriesen und verherrlicht bist mit dem allheiligen, gütigen und lebendigmachenden Geiste jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

B. Katechumenen-Messe.

I. Kleiner Eingang.

1. Weihrauchgebet.

Der Diakon:

Noch lasset uns den Herrn bitten!

¹ Vor dem kleinen Eingang ging der Diakon in das Schiff der Kirche hinaus und berräucherte es. Das Incensgebet ist unser Gebet. Die Beräucherung heißt εἰσοδος τῆς ἐναρξέως.

Der Priester verrichtet das Weihrauchgebet zum Eingange der Liturgie:²

O Gott, der Du die Gaben des Abel, das Opfer des Noe und des Abraham und das Rauchwerk des Aaron und Zacharias angenommen hast, nimm auch aus der Hand von uns Sündern dieses Rauchwerk zum lieblichen Wohlgeruche und zur Nachlassung unserer Sünden und der Sünden Deines ganzen Volkes auf, denn Du bist gepriesen und Dir gebührt Ehre, dem Vater, dem Sohne und dem Heiligen Geiste jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

2. Segensgebete.

Der Diakon:

Herr, segne.

Der Priester betet für ihn:

Unser Herr und Gott Jesus Christus wurde aus übergroßer Güte und unüberwindlicher Liebe gekreuzigt und ließ sich mit Lanze und Nägeln durchbohren. Da er dieses geheimnisvolle und furchtbare Opfer zur bleibenden Erinnerung uns zum Dienste eingesetzt hat, so segne er Dein Erzdiakonat in Christus, unserm Gott, und segne unsern Eingang und führe durch seine unaussprechliche Barmherzigkeit die Feier unserer Liturgie zur völligen Vollendung, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Antwortgebet des Diakons:

Der Herr segne und würdige uns, wie die Seraphim, Gaben darzubringen und dazu den hochgepriesenen Gesang des entzückten Trisagion demjenigen anzustimmen, der nichts bedarf und überall ist von heiliger Vollendung, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

3. Gesang unter dem Eingange.

Hierauf beginnt der erste Diakon unter dem Eingange zu singen:³

Eingeborner Sohn und unsterbliches Wort Gottes! Du wolltest um unseres Heiles willen aus der heiligen Gottesgebälerin und immerwährenden Jungfrau Maria Fleisch annehmen und wurdest gekreuzigt. Christus, unser Gott, der Du durch den Tod den Tod vernichtet hast und als einer der heiligen Dreierheit mit dem Vater und dem Heiligen Geiste gepriesen bist, errette uns.

4. Eingangsgebete des Priesters.

²Nachdem der Diakon von dem Beräucherungsgang in den Altarraum zurückgekehrt ist, beginnt die Vorbereitung auf den Eingang zur Liturgie [εἰς ὄδοϋ συναξίωϋ] oder zum kleinen Eingang.

³Der Eingang erfolgte von der Rüstkammer [linke Seite des Altarraumes] aus durch die Kirche, durch die hl. Türen in den Altarraum zurück. Der Diakon trug das Evangelienbuch in den Händen und sang den Hymnus „Monogenes“, der von Kaiser Justinian I. [527 - 565] verfaßt worden ist, wie die griechische Überlieferung lautet.

Der Priester spricht von den Türen bis zum Altare dieses Gebet:

Allmächtiger Gott, großnamiger Herr! Durch die Ankunft Deines eingeborenen Sohnes, unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus, gestattest Du uns den Eintritt in das Allerheiligste. Im Begriffe, uns vor Deinen heiligen Altar zu stellen, sind wir furchtsam und schüchtern. Daher rufen und flehen wir Deine Güte an, sende, Gott, Deine gütige Huld auf uns herab, heilige unsere Seelen, Leiber und Geister, und wende unsern Sinn zur Frömmigkeit, damit wir Dir zur Tilgung unserer Fehler und zur Versöhnung Deines ganzen Volkes mit reinem Gewissen Gaben, Geschenke und Opfer darbringen. Durch die Gnade, Barmherzigkeit und Menschenliebe Deines eingeborenen Sohnes, mit dem Du gepriesen bist in alle Ewigkeit. Amen.

Wenn der Priester in den Altarraum eingetreten ist, betet er:

Friede allen.

Das Volk:

Und Deinem Geiste.

Der Priester:

Der Herr segne uns alle und heilige uns bei dem Beginne der göttlichen und unbefleckten Geheimnisse. Den Seelen der Abgestorbenen verleihe er Ruhe mit seinen Heiligen und Gerechten durch seine Gnade und Menschenliebe jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

5. Kollekte.

Hierauf spricht der erste Diakon die Kollekte:

In Frieden lasset uns den Herrn bitten.

Um den Frieden von oben, um die Huld Gottes und das Heil unserer Seelen lasset uns den Herrn bitten.

Um den Frieden der ganzen Welt und die Vereinigung aller heiligen Kirchen Gottes lasset uns den Herrn bitten.

Um die Rettung und Sicherheit unserer heiligsten Väter, [Johannes], des heiligsten Patriarchen, und [Theodulos], des katholischen Erzbischofs, des ganzen Klerus und des christliebenden Volkes lasset uns den Herrn bitten⁴.

Um Nachlassung der Sünden, Verzeihung unserer Fehlritte und um unsere Befreiung von aller Trübsal, Zorn, Gefahr, Not und Aufruhr der Feinde, lasset uns den Herrn bitten.

Wir wollen eingedenk sein unserer allheiligen, unbefleckten, hochberühmten und gepriesenen Herrin, der Gottesgebärerin und immerwährenden Jungfrau Maria, des heiligen Johannes, des berühmten Propheten, Vorläufers und Täufers, der

⁴Patriarch Johannes IX. von Konstantinopel [1111—1134] und Erzbischof Theodulos von Thessalonich. Der Text bei Daniel erwähnt weder Bischöfe noch Kaiser, sonst weicht er fast nur in der Reihenfolge der Fürbitten ab.

göttlichen und allheiligen Apostel, der berühmten Propheten, der preisgekrönten Märtyrer und aller Heiligen und Gerechten, damit wir alle durch ihre Bitten und Fürsprachen Barmherzigkeit erlangen.⁵

Und der Priester betet gebeugt:

Mitleidiger und erbarmungsreicher, langmütiger, allbarmherziger und wahrhaftiger Herr! Siehe aus der Dir bereiteten Wohnung herab und erhöre uns, Deine Schutzflehenden. Befreie uns von jeder Versuchung durch Teufel oder Menschen, entziehe uns Deine Hilfe nicht und verhänge über uns keine schwereren Prüfungen, als wir zu tragen vermögen. Denn wir sind nicht imstande, Hindernisse zu besiegen; Du aber, o Herr, bist mächtig genug, uns von allen Widerwärtigkeiten zu retten. Errette uns, o Herr, nach Deiner Güte von allen Mühseligkeiten dieser Welt, damit wir mit reinem Gewissen zu Deinem heiligen Altar treten und den seligen, dreimal heiligen Hymnus ohne Schuld mit den himmlischen Kräften zu Dir emporsenden und nach Vollendung des wohlgefälligen und göttlichen Dienstes des ewigen Lebens gewürdigt werden.

Lautes Gebet:

Herr, unser Gott! Du bist heilig und wohnst und ruhest im Heiligtum und zu Dir senden wir Preis und den dreimal heiligen Hymnus empor, zum Vater, zum Sohne und zum Heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk:

Amen.

Und die Sänger [singen] das Trisagion:

Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher. Erbarme Dich unser.

6. Schriftlesung.

Der Priester:

Friede allen.

Das Volk:

Und Deinem Geiste.

Die Vorleser: Das Prokeimenon.⁶

Und: Den Apostel.

Der Sänger: Das Alleluja.

⁵Die Erwähnung der Gottesgebälerin und das folgende Gebet des Priesters kennt der Text bei Daniel nicht; er hat dafür das kurze Trisagion: Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Unsterblicher: erbarme Dich unser, wie unten.

⁶Ein Vers aus den Psalmen, der den Hauptinhalt der folgenden Lesung umfaßt und daher der lat. Antiphon gleicht. Der Text bei Daniel hat für die Schriftlesung nur Rubriken, keine Gebete.

Der Priester [betet] vor dem Evangelium das Weihrauchgebet:

Dir, der erfüllt ist mit jedem Wohlgeruche und mit jeder Freude, Herr, unser Gott, bringen wir aus Deinen Gaben dieses Rauchwerk dar. Nimm es, wir bitten Dich vor Dir, aus unsern armen Händen auf Deinen heiligen und überhimmlischen Altar zum lieblichen Wohlgeruche, zur Vergebung unserer Sünden und zur Versöhnung Deines Volkes. Durch die Gnade, die Erbarmungen und die Menschenfreundlichkeit Deines eingeborenen Sohnes, mit welchem Du gepriesen bist mit dem allheiligen, gütigen und lebendigmachenden Geist, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Diakon:

Lasset uns alle sprechen: Herr erbarme Dich.

Das Volk:

Herr, erbarme Dich.

Herr, allmächtiger Gott unserer Väter, mir bitten Dich, erhöre [uns].

Um den Frieden von oben und das Heil unserer Seelen, lasset uns den Herrn bitten.

Um den Frieden der ganzen Welt und um die Vereinigung aller heiligen Kirchen Gottes, lasset uns den Herrn bitten.

Um das Heil und die Sicherheit unseres heiligsten Patriarchen Johannes, des ganzen Klerus und des christliebenden Volkes, wir bitten Dich, erhöre [uns].

Um Befreiung von jeder Trübsal, Zorn, Gefahr, Not, Gefangenschaft, bitterm Tod und von unserer Gesetzlosigkeit, bitten wir Dich, erhöre [uns].

Für das Volk, das bei uns steht und von dir reiches und großes Erbarmen empfängt, wir bitten Dich flehentlich, habe Mitleid und erbarme Dich.

Anstatt des „Erbarme Dich unser, o Gott“ [spricht er dieses]:

Rette, o Gott, Dein Volk und segne Dein Erbe, schaue mit Mitleid und Erbarmen auf Deine Welt, erhöhe das Horn der Christen durch die Macht des kostbaren und lebenspendenden Kreuzes, durch die Fürsprache unserer allheiligen und gepriesenen Herrin, der Gottesgebälerin, Deines Vorläufers und Deiner Apostel und aller Deiner Heiligen; wir bitten Dich, erbarmungsreicher Herr, erhöre uns, die wir Deiner bedürfen, und erbarme Dich.

Das Volk:

Herr, erbarme Dich.

[Dreimal.]

Der Priester [verrichtet] das Gebet vor dem Evangelium:

Menschenfreundlicher Herr! Zünde in uns an das ungetrübte Licht Deiner Erkenntnis und öffne die Augen unseres Verstandes zum Verständnisse Deiner evangelischen Verkündigungen. Verleihe uns auch Furcht vor Deinen beseligenden

Geboten, damit wir die fleischlichen Begierden niedertreten, ein geistiges Verhalten pflegen und alles zum Wohlgefallen [Gottes] denken und tun.

Lautes Gebet:

Denn Du bist die frohe Botschaft, der Retter und Wächter unserer Seelen und Leiber, Du, o Gott, und Dein eingeborener Sohn und Dein allheiliger Geist, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk:

Amen.

Der erste Diakon:

Lasset uns aufmerken auf die heilige Vorlesung.

Der Priester:

Friede allen.

Das Volk:

Und Deinem Geiste.

Der erste Diakon:

Aufrecht laßt uns das heilige Evangelium anhören.

Das Evangelium.

Und nach dem Evangelium [spricht] der Priester:

Friede Dir.

Das Volk:

Ehre sei Dir, Herr.

7. Kollektengebet.

Der Diakon:

Lasset uns inständig dem Gebete obliegen.

Das Volk:

Herr, erbarme Dich.

In Frieden lasset uns den Herrn bitten.

Um den Frieden von oben, um die Menschenfreundlichkeit Gottes und um das Heil unserer Seelen, lasset uns den Herrn bitten.

Um den Frieden der ganzen Welt und die Vereinigung aller heiligen Kirchen Gottes, lasset uns den Herrn bitten.

Um das Heil und die Sicherheit unseres heiligsten Patriarchen Johannes, des ganzen Klerus und des christliebenden Volkes, lasset uns den Herrn bitten.

Um die Nachlassung der Sünden, um Vergebung der Übertretungen und um die Befreiung von aller Trübsal, Zorn, Gefahr, Not und Aufruhr der Feinde, lasst uns den Herrn bitten.

Daß der ganze Tag vollkommen, heilig, friedlich und sündfrei vorübergehe, lasset uns alle vom Herrn erflehen.

Das Volk:

Gewähre es, o Herr.

Den Engel des Friedens, den treuen Führer, den Beschützer unserer Seelen und Leiber, lasset uns vom Herrn erflehen.

Verzeihung und Nachlassung unserer Sünden und Übertretungen, lasset uns vom Herrn erflehen.

Was unsern Seelen gut und zuträglich ist, und Frieden der Welt: lasset uns vom Herrn erflehen.

Daß wir die übrige Zeit unseres Lebens in Frieden und Gesundheit vollenden, lasset uns vom Herrn ererflehen.

Um ein christliches, schmerzloses und rühmliches Ende des Lebens und um eine gute Rechtfertigung vor dem furchtbaren und schrecklichen Richtersthule Christi: lasset uns flehen.

Eingedenk unserer allseitigen, unbefleckten und überherrlichen Herrin, der Gottesgebälerin und immerwährenden Jungfrau Maria, des heiligen Johannes, des berühmten Propheten, Vorläufers und Täufers, der göttlichen und heiligen Apostel, der berühmten Propheten und sieggekrönten Märtyrer und aller Heiligen und Gerechten wollen wir uns gegenseitig und unser ganzes Leben Christus, unserm Gott, empfehlen.

Das Volk:

Dir, o Herr.

Der Priester betet so:

O Gott, der Du uns Deine göttlichen und heilsamen Lehren mitgeteilt hast, erleuchte die Herzen von uns Sündern, damit wir das Vorgelesene uns aneignen, um nicht bloß als Hörer geistiger Reden, sondern auch als Vollbringer guter Werke zu erscheinen und in ungeheucheltem Glauben, in untadelhaftem Leben und in unbescholtenem Wandel zu pilgern.

Lautes Gebet:

In Christus Jesus, unserm Herrn, mit dem Du gepriesen bist samt Deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Das Volk :

Amen.

8. Inklinationsgebet.

Der Priester:

Friede allen.

Das Volk:

Und Deinem Geiste.

Der Diakon:

Lasset uns vor dem Herrn das Haupt neigen.

Das Volk:

Vor Dir, o Herr.

Der Priester betet, indem er spricht:

Lebendigmachender Herr, Urheber des Guten! Du hast den Menschen die selige Hoffnung des ewigen Lebens, unsern Herrn Jesus Christus, gegeben; würdige Dich auch in Heiligkeit, diesen Deinen göttlichen Dienst zum Genusse der künftigen Seligkeit zu verrichten.

Lautes Gebet:

Damit wir stets von Deiner Macht beschützt und zum Licht der Wahrheit geleitet, zum Vater, zum Sohne und zum Heiligen Geiste Preis und Dank emporsenden jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk:

Amen.

9. Entlassung der Katechumenen.

Der Diakon:

Daß keiner der Katechumenen, keiner der uneingeweihten, keiner derjenigen, die nicht mit uns beten können, [dableibe]! Erkennet einander! Die Türen! Stehet alle! Noch lasset uns den Herrn bitten!

C. Messe Der Gläubigen.

I. Großer Eingang.

1. Weihrauchgebet.

Der Priester betet das Weihrauchgebet:

Allmächtiger Herr, König der Herrlichkeit, der alles weiß, bevor es geschieht, komm in dieser heiligen Stunde zu uns, die wir Dich anrufen. Erlöse uns von der Schmach der Sünde, reinige Geist und Gedanken von schmutzigen Begierden, von weltlicher Täuschung und von jeder teuflischen Einwirkung, und nimm aus unsern sündigen Händen diesen Weihrauch an, wie Du das Opfer Abels, Noes, Aarons, Samuels und aller Deiner Heiligen angenommen hast. Befreie uns von jeder schlechten Handlung und behüte uns, damit wir jederzeit Dir gefallen, Dich anbeten und verherrlichen, Dich, den Vater, Deinen eingeborenen Sohn und Deinen allheiligen Geist, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

2. Der Cherubsgesang.

Die Vorleser beginnen den Cherubinischen Gesang:

Alles sterbliche Fleisch schweige, stehe mit Furcht und Schrecken und hege keinen irdischen Gedanken! Es kommt ja der König der Könige, der Herrscher der Herrschenden, Christus unser Gott, um geschlachtet und den Gläubigen zur Speise gegeben zu werden. Mit aller Herrschaft und Macht gehen vor ihm die Chöre der Engel einher, die vieläugigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim; sie bedecken ihr Angesicht und singen mit lauter Stimme den Hymnus: Alleluja, Alleluja, Alleluja.

3. Eingangsgebet.

Der Priester bringt die heiligen Gaben herbei und spricht folgendes Gebet:

Gott, unser Gott, der Du das himmlische Brot, die Speise der ganzen Welt, unsern Herrn Jesus Christus, als Retter, Erlöser und Wohltäter, als unsern Segenspender und Heiligmacher herabgesendet hast, segne selbst die Opfertgaben und nimm sie auf Deinen überhimmlischen Altar. Da Du gütig und menschenfreundlich bist, so gedenke jener, die sie dargebracht, und jener, für welche sie dieselbe dargebracht haben. Auch uns bewahre bei dem heiligen Dienste Deiner göttlichen Geheimnisse vor dem Gerichte; denn geheiligt und verherrlicht ist Dein allverehrter und glorreicher Name, der Name des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Priester:

Friede allen.

Das Volk:

Und Deinem Geiste.

Der Diakon:

Herr, segne.

Der Priester:

Gepriesen sei Gott, der bei Darbringung der göttlichen und unbefleckten Geheimnisse uns alle segnet und heiligt und den entschlafenen Seelen mit den Heiligen und Gerechten Ruhe verleiht, jetzt und allezeit und. in alle Ewigkeit.

II. Das Symbolum.

Das Symbolum.

Der Diakon:

In Weisheit lasset uns aufmerken!

Der Priester beginnt:

Ich glaube an einen Gott Vater, allmächtigen Schöpfer des Himmels und der Erde, aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Und an einen Herrn Jesus Christus, den eingeborenen Sohn Gottes, gezeugt aus dem Vater vor aller Zeit, Licht vom Lichte, wahrer Gott vom wahren Gott, geboren, nicht erschaffen, wesensgleich dem Vater, durch den alles geworden ist. Der wegen uns Menschen und wegen unseres Heiles herabgekommen ist vom Himmel, und Fleisch geworden ist aus dem Heiligen Geiste und aus Maria, der Jungfrau, und Mensch geworden ist. Gekreuzigt ist für uns unter Pontius Pilatus und gelitten hat und begraben worden ist. Und auferstanden ist am dritten Tage, nach der Schrift, und zurückgekehrt ist in den Himmel und sitzt zur Rechten des Vaters und wiederkommen wird mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Toten; seines Reiches wird kein Ende sein. Und an den Heiligen Geist, den Herrn, den Lebendigmacher, der aus dem Vater hervorgeht und mit dem Vater und Sohne zugleich angebetet und verherrlicht wird, der durch die Propheten gesprochen hat. Und an eine heilige katholische und apostolische Kirche. Ich bekenne eine Taufe zur Vergebung der Sünden; ich erwarte die Auferstehung der Toten und das Leben der künftigen Weltzeit. Amen.

III. Der Friedenskuß.

1. Gebet zum Friedenskusse.

Gott und Herr aller! Mache, Menschenfreundlicher, uns Unwürdige dieser Stunde würdig, damit wir von allem Betrüge und von jeder Heuchelei rein seien und, gestärkt durch die Heiligung Deiner Gotteserkenntnis, durch das Band des Friedens und der Liebe miteinander vereinigt werden. Durch Deinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn und Heiland Jesus Christus, mit dem Du gepriesen bist samt dem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit, Amen.

2. Erteilung des Friedenskusses.

Der erste Diakon:

Lasset uns geziemend stehen!

Lasset uns in Frieden den Herrn bitten.

Der Priester:

Denn Du bist der Gott des Friedens, der Erbarmung, der Liebe, des Mitleides und der Menschenfreundlichkeit und Dein eingeborener Sohn und Dein allheiliger Geist, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk:

Amen.

Der Priester:

Friede allen.

Das Volk:

Und Deinem Geiste.

Der Diakon:

Lasset uns einander küssen mit heiligem Kusse.

IV. Große Ektenie.

1. Inklinationsgebet.

Und wiederum [der Diakon]:

Lasset uns vor dem Herrn das Haupt neigen.

Der Priester betet gebeugt folgendes Gebet:

Alleiniger Herr, barmherziger Gott! Vor Deinem Altare beugen wir unsern Nacken und erwarten von Dir geistige Gaben. Sende uns Deine gütige Gnade und segne uns alle mit jedem geistigen und unentreibbaren Segen, der Du in der Höhe wohnst und auf das Niedrige herabsiehst.

Lautes Gebet:

Denn gelobt, angebetet und überherrlich ist Dein allheiliger Name, der Name des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

2. Die allgemeine Kollekte.

Der Diakon verrichtet die allgemeine Kollekte:

Im Frieden lasset uns den Herrn bitten.

Das Volk:

Herr, erbarme Dich.

Rette, bedaure, bemitleide und bewahre uns, o Gott, durch Deine Gnade.

Um den Frieden von oben, um die Huld Gottes und die Rettung unserer Seelen: lasset uns den Herrn bitten.

Um den Frieden der ganzen Welt und um die Vereinigung aller heiligen Kirchen: lasset uns den Herrn bitten.

Für die heilige, katholische und apostolische Kirche von den einen Grenzen der Erde bis zu den andern: lasset uns den Herrn bitten.

Für unsere gottesfürchtigsten und gottgefälligen und rechtgläubigen Könige, für ihren ganzen Hofstaat und ihr Heer, um ihren Schutz, Schirm und Sieg vom Himmel her: lasset uns den Herrn bitten.

Für die heilige Stadt Christi unseres Gottes, für die Hauptstadt, für jede Stadt und jedes Land und ihre rechtgläubigen Bewohner: lasset uns den Herrn bitten.

Für diejenigen, welche in den heiligen Kirchen Gottes Früchte bringen und gute Werke verrichten, der Armen, Witwen, Waisen, Fremden und Dürftigen gedenken, und für diejenigen, welche uns aufgetragen haben, ihrer im Gebete zu gedenken: lasset uns den Herrn bitten.

Für alte und schwache Personen, für Kranke und Leidende und für diejenigen, welche von unreinen Geistern geplagt werden, und um ihre schnelle Heilung und Rettung durch Gott: lasset uns den Herrn bitten.

Für diejenigen, welche in Jungfräulichkeit, Reinheit, Abtötung und in keuscher Ehe leben, und für die heiligen Väter und Brüder, die auf Bergen, in Höhlen und Schluchten kämpfen: lasset uns den Herrn bitten.

Für die Schiffahrenden und Reisenden, für die Christen in der Fremde, und für unsere Brüder, die in der Gefangenschaft, in der Verbannung, im Gefängnisse und in bitterer Knechtschaft sich befinden und um ihre friedliche Rückkehr: lasset uns den Herrn bitten.

Für unsere Väter und Brüder, die gegenwärtig sind und in dieser heiligen Stunde und zu jeder Zeit mit uns beten, um ihren Eifer, ihre Ausdauer und Zuversicht: lasset uns den Herrn bitten.

Und für jede betrübte und bedrängte christliche Seele, die der göttlichen Erbarmung und Hilfe bedarf, um Bekehrung der Verirrten, um Gesundheit der Kranken, um Befreiung der Gefangenen und um Ruhe der entschlafenen Väter und Brüder: lasset uns den Herrn bitten.

Um Nachlassung der Sünden, Verzeihung der Fehlritte und um Befreiung von aller Trübsal, Zorn, Gefahr, Not und vom Aufruhr der Feinde: lasset uns den Herrn bitten.

Um eine gute Beschaffenheit der Luft, sanften Regen, erfrischenden Tau, reichen Ertrag der Früchte, ein vollkommen gesegnetes Jahr und um den Kranz des Jahres: lasset uns noch inständiger den Herrn bitten.

Daß unser Gebet erhört und wohlgefällig vor Gott aufgenommen werde und daß seine Gnade und Erbarmung in reichem Maße auf uns herniederkomme: lasset uns den Herrn bitten.

Wir wollen unserer allheiligen, unbefleckten, überherrlichen und gepriesenen Frau, der Gottesgebälerin und immerwährenden Jungfrau Maria, des heiligen und seligen Johannes, des berühmten Propheten, Vorläufers und Täufers, der göttlichen und allberühmten Apostel, des Erzdiakons und Erzmartyrers Stephanus, des Moses, Aaron, Elias, Elisäus, des David und Daniel, der Propheten und aller Heiligen und Gerechten gedenken, damit wir alle durch ihre Gebete und Fürbitten Barmherzigkeit erlangen.⁷

Und für die vorliegenden, ehrwürdigen, himmlischen, unaussprechlichen, unbefleckten, herrlichen, furchtbaren und schrecklichen Gaben und für das Heil des vor ihnen stehenden und sie darbringenden Priesters: lasset uns Gott den Herrn bitten.

Das Volk:

Herr, erbarme Dich! [Dreimal.]

V. Offertorium

1. Eingängebete.

Der Diakon⁸ : Herr, segne!

Der Priester:

⁷Die Namen anderer Heiligen als der seligsten Jungfrau finden sich im Texte bei Daniel nicht.

⁸Während der Diakon die Kollekte betet, beginnt der Priester die Opfergebete, die viel ausführlicher sind als bei allen andern Liturgien.

Der Herr wird uns alle segnen und unsern Dienst durch seine Gnade und Menschenliebe unterstützen.

Und wiederum:

Der Herr wird uns segnen und uns würdig machen, an seinem Altare zu stehen, immerdar, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Und wieder:

Gepriesen sei Gott, der uns alle segnet und heiliget, um hier zu stehen und seine unbefleckten Geheimnisse zu feiern, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Hierauf bekreuzt der Priester die Gaben, erhebt sich und spricht für sich selbst:

Ehre sei Gott in der Höhe, Friede auf Erden, Wohlgefallen unter den Menschen. [Dreimal.]

Herr, öffne meine Lippen, und mein Mund wird Dein Lob verkünden. [Dreimal.]

Mein Mund werde voll Deines Lobes, Herr, damit ich Deinen Ruhm preise und Deine Herrlichkeit den ganzen Tag. [Dreimal.]

[Die Herrlichkeit] des Vaters. Amen. Und des Sohnes. Amen. Und des Heiligen Geistes. Amen. Jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Sich nach verschiedenen Seiten verneigend sagt er:

Erhebet den Herrn mit mir und lasset uns miteinander seinen Namen erhöhen.

Sie antworten gebeugt:⁹

Der Heilige Geist wird auf dich kommen und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten.

Dann beginnt er die Opfergebete des Jakobus:

Herr, unumschränkter Gebieter, der Du in Erbarmung und Mitleid auf uns blickst und uns, Deinen niedrigen, sündhaften und unwürdigen Dienern, den Mut verliehen hast, an Deinem heiligen Altare zu stehen und Dir dieses furchtbare und unblutige Opfer für unsere Sünden und die Unwissenheit des Volkes darzubringen, siehe auf mich, Deinen unwürdigen Diener, und tilge durch Deine Barmherzigkeit meine Übertretungen. Reinige meine Lippen und mein Herz von jeder Befleckung des Fleisches und des Geistes, entferne von mir jeden schändlichen und unverständigen Gedanken, befähige mich durch die Kraft Deines allheiligen Geistes zu diesem Opferdienste und nimm mich bei meinem Hintritte zu Deinem heiligen Altar wegen Deiner Güte auf. Würdige Dich, Herr, die durch unsere Hände dargebrachten Gaben wohlgefällig in Empfang zu nehmen, lasse Dich zu meiner Schwäche herab, verwirf mich nicht vor Deinem Angesichte und verabscheue nicht meine Unwürdigkeit. Erbarme Dich meiner nach Deiner großen Barmherzigkeit, und nach der Menge Deiner Erbarmungen tilge meine Missetaten, damit ich nicht zum Gerichte vor Deiner Herrlichkeit erscheine, der Anschauung Deines eingeborenen Sohnes und der Erleuchtung des allheiligen Geistes gewürdigt und nicht als Sklave der Sünde verworfen werde, sondern als Dein Knecht Gnade, Barmherzigkeit und

⁹Der assistierende Klerus, der mit dem Zelebranten im Altarraum sich befindet, während ein Diakon vom Ambon aus die Kollekte betet.

Sündenvergebung in dieser und der künftigen Welt vor Dir finde. Ja, allmächtiger Herrscher, unbeschränkter Herr, erhöere meine Bitte; denn Du wirkst alles in allem und in allem suchen wir Schutz und Hilfe bei Dir und bei Deinem eingeborenen Sohn und bei dem guten, lebendigmachenden und wesensgleichen Geiste, jetzt und in alle Ewigkeit.

Und er fügt folgendes Gebet bei:

O Gott, Du hast wegen Deiner großen und unaussprechlichen Menschenfreundlichkeit Deinen eingeborenen Sohn in diese Welt geschickt, damit er das verlorene Schaf zurückbringe; verabscheue nicht uns Sünder, die dieses furchtbare und unblutige Opfer benützen. Wir vertrauen ja nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf Deine gütige Barmherzigkeit, durch welche Du unser Geschlecht erworben hast. Wir flehen und rufen Deine Güte an, daß dies zu unserm Heile eingesetzte Opfer Deinem Volke nicht zum Gerichte gereiche, sondern zur Tilgung der Sünden, zur Erneuerung der Seele und des Leibes und zu Deinem Wohlgefallen, Gott und Vater! Durch die Barmherzigkeit und Menschenliebe Deines eingeborenen Sohnes, mit dem Du gepriesen bist samt dem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

2. Hüllegebete.

10

Ein anderes Hüllegebet:

Wir danken Dir, Herr unser Gott, daß Du uns den Mut gegeben hast, Dein Heiligtum zu betreten, wohin Du uns durch die Hülle des Fleisches Deines Christus einen neuen und lebendigen Weg gebahnt hast. Da wir so gewürdigt wurden, in das Zelt Deiner Heiligkeit zu treten, hinter dem Vorhange zu stehen und das Allerheiligste zu schauen, so werfen wir uns vor Deiner Güte nieder. Herr, erbarme Dich unser; denn mit Furcht und Zittern nahen wir Deinem heiligen Altare, dieses furchtbare und unblutige Opfer für unsere Sünden und die Unwissenheit des Volkes darzubringen. Sende, Gott, Deine gute Gnade, heilige unsere Seelen, Leiber und Geister und wende unsern Sinn zur Frömmigkeit, damit wir mit reinem Gewissen das Öl des Friedens, das Opfer des Lobes darbringen.

Lautes Gebet:[Nach der Kollekte des Diakons.]

Durch die Barmherzigkeit und Menschenliebe Deines eingeborenen Sohnes, mit welchem Du gepriesen bist samt dem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk:

Amen.

Der Priester:

Friede allen.

Das Volk:

¹⁰Dies Gebet spricht von den Hüllen oder Decken, welche auf Brot und Kelch gelegt wurden.

Und Deinem Geiste.

Der erste Diakon:

Lasset uns mit Ehrfurcht stehen, lasset uns mit Gottesfurcht und Zerknirschung stehen, lasset uns achten auf das heilige Opfer, um es in Frieden darzubringen.

Das Volk:

Das Öl des Friedens, das Opfer des Lobes.

Dann bringt der Priester folgendes Gebet vor:

Da Du die symbolisch dieses heilige Opfer umgebenden Hüllen ihrer Rätsel enthüllt hast, so zeige es uns im strahlenden Glänze, erfülle unsere geistigen Augen mit dem unumgrenzten Lichte, reinige unsere Armut von jeder Befleckung des Fleisches und Geistes und mache sie würdig, an diesem furchtbaren und schrecklichen Orte zu stehen. Denn Du bist der überbarmherzige und mitleidvolle Gott, und zu Dir senden wir Preis und Dank empor, zum Vater, zum Sohne und zum Heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

VI. Präfation und Trisagion.

Präfation und Trisagion.

Hierauf spricht der Priester laut:

Die Liebe des Herrn und Vaters, die Gnade des Herrn und Sohnes und die Gemeinschaft und Gabe des Heiligen Geistes sei mit uns allen.

Das Volk :

Und mit Deinem Geiste.

Der Priester:

Lasset uns Sinn und Herz nach oben erheben.

Das Volk:

Wir haben sie bei dem Herrn.

Der Priester:

Lasset uns dem Herrn Dank sagen.

Das Volk:

Es ist würdig und recht.

Dann betet der Priester so:

Wahrhaft würdig und recht, geziemend und nützlich ist es, Dich zu loben, Dich zu besingen, Dich zu preisen, Dich anzubeten, Dich zu verherrlichen und Dir zu danken, dem Schöpfer der sichtbaren und unsichtbaren Welt, dem Schatze der ewigen Güter, der Quelle des Lebens und der Unsterblichkeit, dem Gotte und Gebieter des All. Dich preisen die Himmel der Himmel und all ihre Macht, Sonne, Mond und der ganze Chor der Gestirne, die Erde, das Meer und alles, was in ihnen ist. [Es preisen Dich] die himmlische Versammlung Jerusalem, die Kirche der Erstgeborenen, die im Himmel aufgezeichnet sind, die Geister der Gerechten und der Propheten, die Seelen der Märtyrer und der Apostel, die Engel, Erzengel, Thronen, Herrschaften, Fürstentümer, Mächte und die furchtbaren Kräfte, die vieläugigen Cherubim und die sechsflügeligen Seraphim. Diese bedecken mit zwei Flügeln ihr Antlitz und mit zweien die Füße und rufen mit nie ruhender Stimme und mit nie schweigender Lobpreisung einander zu,

Lautes Gebet:

Den Siegesgesang Deines herrlichen Ruhmes mit heller Stimme singend, rufend, lobpreisend, schreiend und sprechend:

Das Volk:

Heilig, heilig, heilig ist der Herr der Heerscharen.

Himmel und Erde sind voll seiner Herrlichkeit.

Hosanna in der Höhe.

Gelobt sei der da kommt im Namen des Herrn.

Hosanna in der Höhe.

VII. Anaphora.

1. Die Einsetzungsworte.

Der Priester bekreuzt die Gaben und spricht :

Heilig bist Du, König der Ewigkeit und Herr und Verleiher jeder Heiligkeit; heilig ist auch Dein eingeborener Sohn, unser Herr Jesus Christus, durch den Du alles gemacht hast; heilig ist auch Dein heiliger Geist, der alles ergründet, selbst die Tiefen der Gottheit. Heilig bist Du, Allmächtiger, Unbeschränkter, Guter, Furchtbarer, Barmherziger, voll Mitleid vorzüglich gegen Dein Gebilde. Du hast den Menschen nach Deinem Bilde und Gleichnisse aus Erde gemacht, Du hast ihm den Genuß des Paradieses gewährt, und nach Übertretung Deines Gebotes und nach seiner Verbannung hast Du, Gütiger, ihn nicht verachtet und verlassen, sondern wie ein mitleidiger Vater ihn erzogen, durch das Gesetz berufen und durch die Propheten herangebildet. Später aber hast Du selbst Deinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn Jesus Christus, in die Welt gesandt, damit er durch seine Ankunft Dein Bild erneuere und erwecke. Dieser kam vom Himmel herab, nahm aus dem Heiligen Geiste und aus Maria, der Jungfrau und Gottesgebälerin, Fleisch an,

verkehrte mit den Menschen und tat alles zum Heile unseres Geschlechtes. Als sich der Sündelose für uns Sünder dem freiwilligen und lebendigmachenden Tode am Kreuze unterziehen wollte, nahm er in der Nacht, in welcher er verraten wurde oder vielmehr sich selbst für das Leben und Heil der Welt hingab,

dann nimmt der Priester das Brot in die Hand und spricht:

das Brot in seine heiligen, unbefleckten, reinen und unsterblichen Hände, blickte zum Himmel auf, zeigte es Dir, Gott und Vater, dankte, heiligte, brach und gab es seinen heiligen Jüngern und Aposteln, indem er sprach.

Die Diakonen sagen:

Zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben.

Dann spricht [der Priester] laut:

Nehmet, esset! Dies ist mein Leib, der für euch gebrochen und hingegeben wird zur Vergebung der Sünden.

Das Volk:

Amen.

Dann nimmt der Priester den Kelch und spricht für sich:

Ebenso nahm er nach dem Essen den Kelch, mischte ihn mit Wein und Wasser, blickte zum Himmel auf, zeigte ihn Dir, Gott dem Vater, dankte, heiligte, segnete ihn, erfüllte ihn mit dem Heiligen Geiste, gab ihn seinen heiligen und seligen Jüngern, indem er sprach:

[dann ruft er laut]

Trinket alle daraus; dies ist mein Blut, das Blut des neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen und hingegeben wird zur Vergebung der Sünden.

Das Volk:

Amen.

Der Priester:

Tut dies zu meinem Andenken; denn so oft ihr dieses Brot esset und diesen Kelch trinket, verkündet ihr den Tod des Menschensohnes und bekennet seine Auferstehung, bis er kommt.

Die Diakonen sagen:

Wir glauben und bekennen.

Das Volk:

Herr, wir verkündigen seinen Tod und bekennen seine Auferstehung.

2. Anamnese.

Wir sind also eingedenk seiner lebendigmachenden Leiden, seinem heilbringenden Kreuzes, seines Todes und Begräbnisses, seiner nach drei Tagen erfolgten Auferstehung von den Toten, seiner Himmelfahrt, seines Sitzens zur Rechten Gottes des Vaters, seiner zweiten herrlichen und schrecklichen Ankunft, wenn er mit Herrlichkeit kommt, zu richten die Lebendigen und die Toten und einem jeden vergelten wird nach seinen Werken. Verschon uns, o Herr; noch inständiger bringen wir wegen seiner Barmherzigkeit Dir, o Herr, dieses furchtbare und unblutige Opfer dar und bitten Dich, daß Du nicht nach unsern Sünden an uns handelst noch nach unsern Missetaten uns vergeltest. Nach Deiner Güte und unaussprechlichen Menschenliebe gehe darüber hinweg und tilge den Schuldbrief, der gegen uns, Deine Schutzflehenden, zeugt. Schenke uns Deine himmlischen und ewigen Gaben, die kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und die in keines Menschen Herz gekommen sind, die Du, o Gott, denen bereitet hast, die Dich lieben. Menschenfreundlicher Herr, verwirf nicht das Volk um meiner und meiner Sünden willen.

Der Priester spricht dreimal:

Denn Dein Volk und Deine Kirche flehen Dich an.

Das Volk:

Erbarme Dich unser, Herr, Gott, allmächtiger Vater.

3. Die Epiklese.

Wieder spricht der Priester:

Erbarme Dich unser, allmächtiger Gott!

Erbarme Dich unser, Gott unser Retter!

Erbarme Dich unser, Gott, nach Deiner großen Barmherzigkeit und sende auf uns und diese vorliegenden Gaben Deinen allheiligen Geist herab,

Hierauf beugt er den Nacken und spricht:

Den Herrscher und Lebendigmacher, der mit Dir, Gott dem Vater, und mit Deinem eingeborenen Sohne zugleich thront und herrscht, den Wesensgleichen und Ewigen. Er hat durch das Gesetz und die Propheten, wie in Deinem neuen Bunde gesprochen, in Gestalt einer Taube stieg er am Jordanflusse über unsern Herrn Jesus Christus herab und blieb über ihm. In Gestalt feuriger Zungen kam er am Pfingstfeste in dem Obergemache des heiligen und herrlichen Sion auf die Apostel herab.

Und er erhebt sich und spricht für sich:

Ihn selbst, Deinen allheiligen Geist sende, Herr, auf uns und diese vorliegenden

heiligen Gaben herab.

Lautes Gebet:

Damit er komme und durch seine heilige, gute und herrliche Ankunft dieses Brot heilige und zum heiligen Leibe Deines Christus mache.

Das Volk:

Amen.

Der Priester spricht laut:

Und diesen Kelch zum kostbaren Blute Christi.

Das Volk:

Amen.

Der Priester betet aufrecht stehend für sich:

Damit sie allen, die an ihnen teilnehmen zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben, zur Heiligung der Seele und des Leibes, zur Fruchtbarkeit an guten Werken und zur Befestigung Deiner heiligen, katholischen Kirche gereichen. Diese hast Du auf den Felsen des Glaubens begründet, damit die Pforten der Hölle sie nicht überwältigen, da Du sie von jeder Häresie, von Argernissen und von jenen, die Missetat üben, befreiest und bis zum Ende der Welt bewahrest.

VIII. Fürbitten für die Lebendigen und die Verstorbenen.

Fürbitten für die Lebendigen und die Verstorbenen.

Der Priester neigt sich und spricht:

Wir opfern Dir auch, o Herr, für Deine heiligen Orte, die Du durch die Gotteserscheinung Deines Christus und durch die Ankunft Deines allheiligen Geistes verherrlicht hast; vorzüglich für das herrliche Sion, die Mutter aller Kirchen, und für Deine auf der ganzen Erde ausgebreitete heilige, katholische und apostolische Kirche. Verleihe ihr, o Herr, auch jetzt schon die reichen Gaben Deines allheiligen Geistes.

Gedenke, o Herr, unserer heiligen Väter und Brüder in ihr und der Bischöfe auf dem ganzen Erdkreise, welche das Wort Deiner Wahrheit recht gläubig verkünden.

Gedenke, o Herr, nach der Menge Deiner Barmherzigkeit und Deiner Erbarmungen auch meiner, Deines geringen und unnützen Knechtes, und der Diakonen, welche Deinen heiligen Altar umstehen. Verleihe ihnen ein tadelloses Leben, bewahre ihren Dienst fleckenlos und verschaffe ihnen gute Stellen¹¹.

¹¹Schon das Formular der Weihe der Diakonen weist auf ihre Beförderung hin.

Gedenke, o Herr, der heiligen Stadt Gottes¹² und der Hauptstadt, jeder Stadt und jeden Landes und ihrer rechtgläubigen Bewohner, ihres Friedens und ihrer Sicherheit.

Gedenke, o Herr, unserer gottesfürchtigsten und christusliebenden Kaiser, der gottfürchtigen und christusliebenden Kaiserin¹³, ihres ganzen Hofstaates und ihres Heeres und ihrer Hilfe und ihres Sieges vom Himmel her. Ergreife Schwert und Schild und erhebe Dich zu ihrer Hilfe: unterwirf ihm alle kriegerischen und barbarischen Völker, die Kriege wollen, sichere ihre Pläne, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen in aller Gottseligkeit und Reinheit.

Gedenke, o Herr, der Schiffahrenden und Reisenden, der Christen in der Fremde und unserer Väter und Brüder, die sich in Fesseln, in Gefängnissen, in der Kriegsgefangenschaft und in der Verbannung, in Bergwerken, Foltern und harter Knechtschaft befinden.

Gedenke, o Herr, der Kranken und Leidenden, der von unreinen Geistern Geplagten, ihrer schnellen Heilung und Rettung durch Gott.

Gedenke, o Gott, jeder betrübten und bedrängten christlichen Seele, die Deiner Erbarmung und Hilfe bedarf, o Gott, und der Bekehrung der Verirrten.

Gedenke, o Herr, unserer Väter und Brüder, die um Deines heiligen Namens willen für uns arbeiten und dienen.

Gedenke, Herr, aller in Gnaden, erbarme Dich über alle, Gebieter, versöhne Dich mit uns allen, gib der Menge Deines Volkes Frieden, zerstreue die Argernisse, entferne die Kriege, bringe zur Ruhe die Spaltungen der Kirche und die Empörungen der Häresien, vernichte die stolzen Anschläge der Heiden, schenke uns Deinen Frieden und Deinen Leib, o Gott, unsere Rettung und die Hoffnung der Grenzen der Erde.

Gedenke, Herr, der guten Beschaffenheit der Luft, eines sanften Regens, erfrischenden Tauens, eines guten Ertragnisses der Früchte und des Kranzes des Jahres Deiner Güte. Denn die Augen aller harren auf Dich und Du gibst ihnen Speise zur rechten Zeit; Du öffnest Deine Hand und erfüllst jedes lebende Wesen mit Segen.

Gedenke, Herr, derjenigen, die in Deinen heiligen Kirchen Früchte bringen und gute Werke üben, die der Armen, Witwen, Waisen, Fremden und Dürftigen eingedenk sind und aller jener, die uns aufgetragen haben, ihrer im Gebete zu gedenken.

Würdige Dich, Herr, noch jener zu gedenken, die diesen Gaben am heutigen Tage auf Deinen heiligen Altar gebracht haben; derjenigen, für welche sie dieselben öffentlich oder nach ihrer Herzensmeinung dargebracht haben, und derjenigen, deren Namen Dir eben vorgelesen wurden.¹⁴

Gegrüßt seist du Maria, du bist voll der Gnade, der Herr ist mit dir, du bist gebenedeit unter den Weibern und gebenedeit ist die Frucht Deines Leibes, weil du den Heiland unserer Seelen geboren hast¹⁵.

¹²Jerusalem.

¹³Kaiser Johannes Komnenos [1118—1143], seine Gattin Irene und die Witwe des Kaisers Alexios, auch Irene mit Namen, ist in einer Handschrift genannt.

¹⁴Bei Beginn des Memento nahm der erste Diakon die Diptychen der Lebenden in die Hand und las die dort eingetragenen Namen der Lebenden während des stillen Gebetes des Priesters vor.

¹⁵Hiermit schließt das Memento für die Lebenden. Dann der Übergang zum Memento für die Verstorbenen, den ich im Texte nach Daniel gebe.

[Die Sänger:

Würdig ist es fürwahr, dich, die Gottesgebarerin, die immer beseligte und ganz makellose, die Mutter unseres Gottes, die ehrwürdiger ist als die Cherubim und unvergleichlich herrlicher als die Seraphim, selig zu preisen. Wir verherrlichen dich, da du unversehrt den Gott Logos geboren hast und wahrhaft Gottes Gebärerin bist.

Und wieder singen sie:

An dir, Begnadigte, freut sich die ganze Schöpfung, das Heer der Engel und das Geschlecht der Menschen, geheiligter Tempel und geistiges Paradies, Zierde der Jungfräulichkeit, aus welcher Gott Fleisch wurde und ein Kind unser vor aller Zeit da seiender Gott. Er hat deinen Mutterschoß zu seinem Throne gemacht und deinen Leib umfassender als die Himmel gestaltet. An dir, Begnadigte, erfreut sich die ganze Welt. Preis dir!]

Der Priester fährt in dem Memento weiter:

Würdige Dich noch, derjenigen zu gedenken, die Dir von Anfang an gefallen haben von Geschlecht zu Geschlecht, der heiligen Väter, Patriarchen, Propheten, Apostel, Märtyrer, Bekenner, Jünger, jedes gerechten, im Glauben an Deinen Christus vollendeten Geistes.

Der Priester betet laut:

Vorzüglich unserer allheiligen, unbefleckten, ubergepriesenen, herrlichen Frau, der Gottesgebarerin und immerwährenden Jungfrau Maria.

Die Diakonen [beginnen die Verlesung der Namen der Verstorbenen]:

Gedenke, Herr, unser Gott:

Der Priester betet gebeugt:

des heiligen Johannes, des herrlichen Propheten, Vorläufers und Täufers, der heiligen Apostel Petrus und Paulus, Andreas, Jakobus, Johannes, Philippus, Bartholomäus, Thomas, Thaddäus, Matthäus, Simon, Judas, Matthias, der Evangelisten Markus und Lukas, der heiligen Propheten, Patriarchen, Gerechten, des heiligen Erzdiakons und Erzmartyrers Stephanus, all Deiner Heiligen von Anfang an: nicht als ob wir würdig wären ihrer Seligkeit zu gedenken, sondern damit auch sie an diesem furchtbaren und schrecklichen Altare stehen und ihrerseits unserer Hilfsbedürftigkeit gedenken, damit wir Gnade und Barmherzigkeit finden vor Dir, o Herr, zur Hilfe zur rechten Zeit¹⁶ .

Gedenke, Herr und Gott, der Geister und alles Fleisches, dessen wir gedacht und nicht gedacht haben, der Rechtgläubigen von Abel dem Gerechten bis auf den heutigen Tag. Du selbst verleihe ihnen Ruhe im Lande der Lebendigen, in Deinem Reiche, in der Wonne des Paradieses, im Schosse unserer heiligen Väter Abraham, Isaak und Jakob; von dort sind Schmerz, Trauer und Seufzer ferne, dort wacht und leuchtet das Licht Deines Angesichtes immerdar.

Im Frieden, Herr, mache unser Lebensende christlich, wohlgefällig und sundelos; versammle uns, o Herr, zu den Füßen Deiner Auserwählten, wann Du willst und wie Du willst, nur ohne Schmach und Sünde. Durch Deinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, Gott und Heiland Jesus Christus, denn er allein ist ohne Sünde auf

¹⁶Dieses Gebet findet sich nicht im Texte Daniels.

Erden erschienen.

Der erste Diakon:

Und für den Frieden und das Wohlbefinden der ganzen Welt und der heiligen Kirchen Gottes, und für diejenigen, für welche jeder opfert oder opfern will und für das umstehende Volk und für alle Männer und Frauen.

Das Volk :

Für alle Männer und Frauen.

Der Priester spricht laut:

Durch ihn sei uns und ihnen gnädig und liebevoll.

Das Volk:

Erlasse, vergib, verzeihe, o Gott, unsere Sünden, die wir freiwillig und unfreiwillig, wissentlich und unwissentlich begangen haben.

Der Priester:

Durch die Gnade, Barmherzigkeit und Menschenliebe Deines eingeborenen Sohnes, mit dem Du gepriesen und verherrlicht bist samt Deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk:

Amen.

IX. Gebete vor der heiligen Kommunion.

1. Das Pater noster.

Der Priester:

Friede allen.

Das Volk:

Und Deinem Geiste.

Der Diakon spricht:

Nochmals und allezeit lasset uns im Frieden den Herrn bitten.

Das Volk:

Herr, erbarme Dich.

Für die herbeigebrachten und geheiligten, kostbaren, himmlischen, unaussprechlichen, unbefleckten, herrlichen, furchtbaren, schrecklichen und göttlichen Gaben: lasset uns Gott den Herrn bitten.

Daß sie der Herr, unser Gott, auf seinen heiligen, überhimmlischen, geistigen und geistlichen Altar zum lieblichen Wohlgeruche aufnehme und uns dafür seine göttliche Gnade und das Geschenk des allheiligen Christus herabsende: lasset uns bitten.

Lasset uns um die Einheit des Glaubens und um die Gemeinschaft seines allheiligen und angebeteten Geistes bitten und uns gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen.

Das Volk:

Amen.

Der Priester betet:

Gott und Vater unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus, großnamiger Herr, selige Natur, neidlose Güte, Gott und Herr aller! Du bist gepriesen in Ewigkeit, Du sitzt auf den Cherubim und wirst von den Seraphim verherrlicht, um Dich stehen tausendmal tausend und zehntausend Myriaden heiliger Engel und die Scharen der Erzengel; nimm die Dir dargebrachten Gaben, Geschenke und Früchte zum lieblichen Geruche an und würdige Dich, Gütiger, sie durch die Gnade Deines Christus und durch die Ankunft Deines allheiligen Geistes zu heiligen und zu vollenden. Heilige, Herr, unsere Seelen, Leiber und Geister, prüfe unsere Gedanken und erforsche unser Gewissen und entferne von uns jede ausschweifende Vorstellung, jede schändliche Begierde, jede ungeziemende Erwägung, allen Neid, Hochmut und Heuchelei, alle Lüge und List, alle Zerstreung des Lebens, alle Habsucht und Ruhmsucht, allen Leichtsin und alle Schlechtigkeit, allen Grimm und Zorn, alle Verleumdung und Lästerung, jede Regung des Fleisches und Geistes, die dem Willen Deiner Heiligkeit entfremdet ist.

Lautes Gebet:

Und würdige uns, menschenfreundlicher Herr, mit Vertrauen und ohne Schuld, mit reinem Herzen und zerknirschter Seele, mit offener Stirne und mit heiligen Lippen es zu wagen, Dich, den heiligen Gott Vater im Himmel anzurufen und zu sagen:

Das Volk:

Vater unser, der Du bist in dem Himmel, geheiligt werde Dein Name u.s.w.

Der Priester neigt sich und spricht:

Herr, führe uns nicht in Versuchung, Herr der Kräfte, Du kennst ja unsere Schwachheit, sondern erlöse uns von dem Bösen, von seinen Werken, von all seiner Mißhandlung und Arglist; durch Deinen heiligen Namen, der zum Schütze unserer Niedrigkeit angerufen wird.

Lautes Gebet:

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk:

Amen.

2. Inklinationsgebet.

Der Priester:

Friede allen.

Das Volk:

Und Deinem Geiste.

Der erste Diakon spricht:

Lasset uns vor dem Herrn das Haupt neigen.

Das Volk:

Vor Dir, o Herr.

Der Priester betet, indem er also spricht:

Vor Dir, o Herr, haben wir, Deine Knechte, im Angesichte Deines heiligen Altares unsere Nacken gebeugt und erwarten von Dir reiche Erbarmung. Sende uns, o Herr, Deine reiche Gnade und Deinen Segen, heilige unsere Seelen, Leiber und Geister, damit wir würdige Empfänger und Teilnehmer Deiner heiligen Geheimnisse zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben werden.

Lautes Gebet:

Denn Du, unser Gott, bist angebetet und verherrlicht und Dein eingeborener Sohn und Dein allheiliger Geist, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk:

Amen.

3. Elevation.

Der Priester spricht laut:

Die Gnade und Barmherzigkeit der heiligen, wesensgleichen, ungeschaffenen und angebeteten Dreieinigkeit sei mit uns allen.

Das Volk:

Und mit Deinem Geiste.

Der Diakon:

Mit Gottesfurcht lasset uns aufmerken.

Der Priester erhebt die Gabe und spricht für sich:

Heiliger, im Heiligtume ruhender Herr, heilige uns durch das Wort Deiner Gnade und durch die Ankunft Deines allheiligen Geistes; denn Du hast gesprochen: Seid heilig, wie ich heilig bin. Herr, unser Gott, unbegreifliches Wort Gottes, wesensgleich mit dem Vater und dem Heiligen Geiste, gleich ewig und unzertrennlich von ihm, nimm den reinen Hymnus bei Deinen heiligen und unblutigen Opfern, wie von den Cherubim und Seraphim, so auch von mir Sünder an, wenn ich rufe und spreche:

Lautes Gebet:

Das Heilige den Heiligen.

Das Volk:

Einer ist heilig, einer ist Herr, Jesus Christus.

Zur Ehre Gottes des Vaters.

Ihm sei Ehre in alle Ewigkeit.

4. Die Brotbrechung.

Der Diakon:

Um Vergebung unserer Sünden, um Versöhnung unserer Seelen und für jede betrübte und bedrängte Seele, die, der Erbarmung und Hilfe Gottes bedarf, um Bekehrung der Verirrten, Heilung der Kranken, Befreiung der Gefangenen und um Ruhe der entschlafenen Väter und Brüder, lasset uns alle inständig sprechen: Herr, erbarme Dich.

Das Volk:

Herr, erbarme Dich. [Zwölfmal in Pausen.]

Dann bricht der Priester das Brot, nimmt die eine Hälfte in die rechte und die andere in die linke Hand und taucht die Hälfte in seiner Rechten mit den Worten in den Kelch:

Die Vereinigung des allheiligen Leibes und des kostbaren Blutes unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus.

Er bekreuzt den Teil in seiner Linken und mit diesem die andere Hälfte; dann beginnt er sie sogleich zu zerteilen und vor allem einen einfachen Teil in jeden Kelch zu legen, wobei er spricht:

Es ist vereinigt, geheiligt und vollendet im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Und wenn er das Brot bekreuzt, spricht er:

Siehe das Lamm Gottes, das hinwegnimmt die Sünde der Welt und für das Leben und Heil der Welt gekreuzigt worden ist.

Und wenn er einen einfachen Teil in jeden Kelch legt, spricht er¹⁷ :

Heiliger Teil Christi, voll der Gnade und Wahrheit, des Vaters und des Heiligen Geistes; ihm sei Ehre und Macht in alle Ewigkeit.

Sodann beginnt er [das Brot vollständig] zu zerteilen und zu sprechen:

Gott ist mein Hirte und nichts mangelt mir [u.s.w, Ps. 22].

Dann:

Ich will den Herrn allezeit lobpreisen [u.s.w. Ps. 33].

Dann:

Lobet Gott in seinen Heiligen [u.s.w. Ps. 150].¹⁸

Der Diakon:

Segne, Herr!

Der Priester:

Der Herr wird uns segnen und bei dem Empfange seiner unbefleckten Gaben vor dem Gerichte bewahren, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

X. Kommunion.

Kommunion.

Wenn sie [den Diskus mit den konsekrierten Brotteilen] angefüllt haben, spricht der Diakon:

Herr, segne.

Der Priester:

¹⁷Der Text bei Brightman und Daniel ist identisch, aber unklar; es scheint, daß der Priester zweimal Teile in den Kelch legte und dazu obige Worte sprach.

¹⁸Anstatt des Ps. 150 hat der Text bei Daniel die Psalmen 144 und 116. Die Zahl der zu brechenden Brote richtete sich nach der Zahl der Kommunikanten und danach auch die Zahl der stille gebeteten Psalmen.

Der Herr wird uns segnen und uns würdig machen, mit den reinen Zangen der Finger die feurige Kohle zu nehmen und auf die Zunge der Gläubigen zu legen zur Reinigung und Erneuerung ihrer Seelen und Leiber, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Dann folgt ein anderes Gebet:

Kommet und sehet, wie süß der Herr ist; zerteilt ist er nicht geteilt, er gibt sich den Gläubigen zur Speise und wird nicht aufgezehrt; zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der erste Diakon:

Lasset uns im Frieden singen:

Die Sänger:

Kostet und sehet, daß Christus ist der Herr.

Der Priester spricht vor dem Empfange das Gebet:

Herr, unser Gott, himmlisches Brot, Leben des All. Ich habe gesündigt vor dem Himmel und vor Dir und bin nicht würdig, Deine unbefleckten Geheimnisse zu empfangen, aber als barmherziger Gott würdige mich durch Deine Gnade, Deinen heiligen Leib und Dein kostbares Blut nicht zum Gerichte, sondern zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben zu empfangen.

Dann kommuniziert er den Klerus.

Wenn aber die Diakonen die Diskus und die Kelche zur Kommunion des Volkes nehmen, spricht der Diakon, indem er den ersten Diskus nimmt:

Herr, segne!

Es antwortet der Priester:

Ehre sei Gott, der uns alle geheiligt hat und heiligt.

Der Diakon spricht:

Gott werde erhöht bis zum Himmel und seine Ehre über die ganze Erde, und sein Reich währet in alle Ewigkeit.

Wenn der Diakon im Begriffe steht, den Diskus auf den Nebentisch zu stellen, sagt der Priester:

Gepriesen sei der Name des Herrn, unseres Gottes, in Ewigkeit.

Der Diakon:

Mit Gottesfurcht tretet heran¹⁹.

¹⁹Text bei Daniel: „Mit Gottesfurcht, mit Glauben und Liebe tretet heran.“

Das Volk:

Gepriesen sei der da kommt im Namen des Herrn²⁰ .

Und wenn er den Diskus vom Nebentische nimmt, spricht er:

Herr, segne.

Der Priester spricht:

Ehre sei unserm Gotte, der uns geheiligt hat und heiligt²¹ .

Und wenn [der Kelch] auf den hl. Tisch gestellt wird, sagt der Priester:

Der Name des Herrn sei gepriesen in alle Ewigkeit.

XI. Danksagung nach der Kommunion.

Danksagung nach der Kommunion.

Die Diakonen und das Volk sprechen:

Erfülle unsern Mund mit Deinem Lobe, Herr, und unsere Lippen fülle mit Freude, damit wir Deine Herrlichkeit preisen und Deine Hoheit den ganzen Tag.

Und wieder:

Wir danken Dir, Christus unser Gott, daß Du uns gewürdiget hast, an Deinem Leibe und Blute teilzunehmen zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben. Wir bitten Dich, Gütiger und Liebreicher, bewahre uns vor der Verdammung.

XII. Letzter Eingang.

1. Weihrauchgebet.

Weihrauchgebet zum letzten Eingang :

Wir danken Dir, Erlöser, Gott des Weltalls, für alle Güter, die Du uns verliehen hast, und für den Empfang Deiner heiligen und unbefleckten Geheimnisse. Wir bringen Dir dieses Rauchopfer mit der Bitte dar: behüte uns unter dem Schütze Deiner Flügel und würdige uns bis zum letzten Atemzuge, an Deinen Sakramenten teilzunehmen zur Heiligung unserer Seelen und Leiber und zur Erbschaft des Himmelreiches. Denn Du bist unsere Heiligung, o Gott, und zu Dir senden wir Preis und Dank empor, zum Vater, zum Sohne und zum Heiligen Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

²⁰Nach Daniel.

²¹Nach Daniel: „Gott, rette Dein Volk und segne Dein Erbe“.

2. Eingangsgebete.

Und der erste Diakon beginnt unter dem Eingange:

Ehre Dir, Ehre Dir, Ehre Dir,

Christus König,

Eingeborenes Wort des Vaters.

Du hast ja uns, Deine sündigen und unnützen Knechte gewürdigt, Deine unbefleckten Geheimnisse zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben zu genießen.

Ehre Dir!

Und wenn er den Eingang überschritten hat, beginnt er folgendes zu sprechen:

Wieder und wieder und allezeit lasset uns den Herrn bitten:

Daß uns der Genuß seiner Geheimnisse zur Abwehr jeder schlechten Tat, zur Wegzehrung für das ewige Leben und zur Gemeinschaft und Mitteilung des Heiligen Geistes reichen möge, lasset uns bitten.

Eingedenk unserer allheiligen, unbefleckten, überherrlichen und gepriesenen Frau, der Gottesgebälerin und unbefleckten Jungfrau Maria, des heiligen Johannes, des herrlichen Propheten, Vorläufers und Täuflers und der göttlichen und allberühmten Apostel, wollen wir gegenseitig uns selbst und unser ganzes Leben Christus unserm Gotte empfehlen²².

Das Volk:

Dir, o Herr.

Der Priester betet:

O Gott, der Du wegen Deiner großen und unaussprechlichen Menschenliebe Dich zur Schwäche Deiner Knechte herabgelassen und uns der Teilnahme an diesem himmlischen Tische gewürdigt hast, verurteile uns Sünder nicht wegen des Genusses Deiner heiligen Geheimnisse. Bewahre uns vielmehr, Gütiger, in der Heiligung Deines allheiligen Geistes, damit wir, geheiligt, mit all Deinen Heiligen, die Dir von Anfang an gefallen haben, Teil und Erbe finden in dem Lichte Deines Angesichtes. Durch die Barmherzigkeit Deines eingeborenen Sohnes, unseres Herrn, Gottes und Heilandes Jesus Christus, mit dem Du gepriesen bist samt Deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste.

Lautes Gebet:

Denn gelobt und verherrlicht ist Dein all verehrter und hoher Name, der Name des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

²²Der Text bei Daniel legt diese Kommemoratio dem Priester in den Mund.

Das Volk:

Amen.

3. Segensgebet.

Der Priester:

Friede allen.

Das Volk:

Und Deinem Geiste.

Der Diakon:

Lasset uns vor dem Herrn das Haupt neigen

Der Priester:

Großer und wunderbarer Gott, siehe herab auf Deine Diener, denn vor Dir beugten wir unsere Nacken. Strecke Deine mächtige und segensreiche Hand aus und segne Dein Volk. Bewahre Dein Erbe, damit wir immer und allezeit Dich, unsern allein lebendigen und wahren Gott, verherrlichen, die heilige und wesensgleiche Dreifaltigkeit, den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Lautes Gebet:

Denn Dir, dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geiste geziemt und gebührt von uns allen Verherrlichung, Anbetung und Danksagung, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Das Volk:

Amen.

XIII. Entlassung.

Entlassung.

Der Diakon:

Im Frieden Christi lasset uns singen!

Und wieder sagt er:

Im Frieden Christi lasset uns gehen!

Das Volk:

Im Namen des Herrn.

Herr, segne!

Entlassungsgebet, vom Diakon gesprochen:

Von Lob zu Lob übergehend preisen wir Dich, den Heiland unserer Seelen.

Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste.

Jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Dich preisen wir, den Heiland unserer Seelen.

Der Priester spricht vom Altare bis zur Sakristei das Gebet:

Von Kraft zu Kraft schreitend, bitten wir Dich, Herr unser Gott, auch jetzt, nachdem wir den göttlichen Dienst in Deinem Tempel vollständig beendet haben; würdige uns Deiner vollkommenen Menschenliebe, führe uns auf dem rechten Wege, befestige uns in Deiner Kraft und mache uns des Himmelreiches würdig. Durch Christus Jesus, unsern Herrn, mit dem Du gepriesen bist samt Deinem allheiligen, guten und lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

XIV. Schlußgebete.

Schlußgebete.

Der Diakon:

Wieder und wieder und allezeit lasset uns im Frieden den Herrn bitten.

Gebet, das in der Sakristei nach der Entlassung gebetet wird:

Herr, Du hast uns in der Vereinigung mit dem allheiligen Leibe und dem kostbaren Blute Deines eingeborenen Sohnes, unseres Herrn Jesus Christus, Heiligung verliehen, gib uns auch die Gnade Deines guten Geistes und bewahre uns tadellos im Glauben. Führe uns zur vollendeten Kindschaft und Erlösung und zum künftigen Genusse der Ewigkeit. Denn Du, o Gott, bist unsere Heiligung und unser Licht und Dein eingeborener Sohn und Dein allheiliger Geist, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit.

Der Diakon:

Mögen wir im Frieden Christi bewahrt werden.

Der Priester:

Gepriesen sei Gott, der uns durch den Empfang der heiligen, lebendigmachenden und unbefleckten Geheimnisse segnet und heiligt, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

Hierauf betet er das Versöhnungsgebet²³ :

Herr Jesus Christus, Sohn des lebendigen Gottes, Hirte und Lamm, das hinwegnimmt die Sünden der Welt. Du hast den zwei Schuldner ihre Schuld nachgelassen, Du hast der Sünderin Vergebung gewährt und dem Gichtbrüchigen zugleich mit der Nachlassung seiner Sünden die Gesundheit erteilt, erlasse, vergib und verzeihe, o Gott, die Sünden, die freiwillig und unfreiwillig, wissentlich und unwissentlich durch Übertretung und Unterlassung begangen wurden, und die Dein allheiliger Geist besser weiß als Deine Knechte. Wenn Menschen, die mit Fleisch bekleidet sind und diese Erde bewohnen, in Hinsicht auf irgend eines Deiner Gebote vom Teufel verführt wurden und durch Wort und Tat dem Fluche oder der eigenen Ausschließung verfielen, so rufe und flehe ich Deine unaussprechliche Menschenliebe an, daß sie durch das Wort losgesprochen werden und daß ihnen nach Deiner Güte der Eid und die eigene Ausschließung nachgesehen werden. Ja, Gebieter, erhöre meine Bitte für Deine Knechte und übersieh nach Deiner Versöhnlichkeit all ihre Fehlritte, verzeihe ihnen jede freiwillige und unfreiwillige Sünde und bewahre sie vor der ewigen Strafe. Denn Du hast uns den Auftrag gegeben: Was ihr auf Erden binden werdet, wird auch im Himmel gebunden sein, und was ihr auf Erden lösen werdet, wird auch im Himmel gelöst sein. Denn Du bist unser Gott, der Gott der Erbarmung, der retten und erlassen kann, und Dir gebührt Ehre mit dem anfangslosen Vater und dem lebendigmachenden Geiste, jetzt und allezeit und in alle Ewigkeit. Amen.

²³Nach dem Texte bei Daniel.